

Weihnachts- und Neujahrsbotschaft 1972

Kirpal Singh

Die frohe Botschaft zu Weihnachten und für das Neue Jahr lautet, daß wir eine goldene Gelegenheit haben, die es uns ermöglicht, in unsere wahre Heimat zurückzukehren, und daß ihr nur im menschlichen Körper das Wasser des Lebens haben könnt, das euren ganzen Durst stillen wird. Eine Samariterin ging mit einem Krug voll Wasser auf dem Kopf vorbei. Christus bat sie um Wasser, aber aus einem Minderwertigkeitskomplex heraus gab sie ihm keines und fragte, warum er Wasser von ihr wollte. So sagte Christus: Hätte sie mir Wasser gegeben, wäre mein Durst nur einmal gelöscht worden, es hätte mich wieder gedürstet. Wäre sie zu mir gekommen, hätte sie das Wasser des Lebens bekommen, und ihr ganzer Durst wäre lebenslang gelöscht worden.

dies ist nun das Wasser des Lebens, das der eigentliche Zweck ist, für den uns dieser menschliche Körper gegeben wurde. Wenn ihr es erhaltet, wird es euch schließlich zu immerwährendem Leben führen. Aber das könnt ihr nur zu den Füßen eines Meisters erlangen. Dies ist die Lehre für die ganze Welt: wo immer wir auch leben – im Osten oder Westen – spielt keine Rolle. Es bedeutet wenig, welcher Religionsgemeinschaft wir angehören. Es spielt keine Rolle, in welcher Gemeinschaft ihr dieses Wasser des Lebens erhalten habt, für das ihr in die Welt gesandt worden seid. Es ist gut, in einem Tempel geboren zu sein, aber darin zu sterben ist eine Sünde. Der Mensch ist ein Gemeinschaftswesen, er braucht eine Gemeinschaft, um in ihr zu leben. Aber seid nicht stolz darauf, weil ihr der einen oder anderen Gemeinschaft angehört. Es zählt nur, wie erfolgreich ihr dabei seid, das Wasser des Lebens zu erlangen. Es gibt so viele Schulen und Universitäten, aber zum Jahresende zählt allein, wie viele erfolgreiche Studenten eine Universität verlassen und wie viele es im ganzen Land sind.

Wir haben also verschiedene geistige Schulen. Aber wir müssen sehen, ob wir das Ziel erreicht haben. Ob wir an dieser oder jener Universität die Abschlussprüfung bestehen, spielt keine Rolle. Unsere Hauptaufgabe ist es, diesen Grad zu erhalten. Und die Schule ist rühmend, die viele Menschen mit diesem Grad hervorbringt. Aber in den verschiedenen Geisteschulen und in den sozialen oder religiösen Gemeinschaften werden Barrieren errichtet: wer einer bestimmten Schule angehört, sagt, daß gerade jene Schule die beste ist. Alle Schulen sind dazu bestimmt, den Weg zurück zu Gott zu zeigen. Die Schule ist die beste, die es mehr Menschen ermöglicht, Gott zu erreichen. Aus diesem Grund ist der Stolz, dieser oder jener Religionsgemeinschaft anzugehören, nicht viel wert. Ich denke, er ist unbedeutend. Das einzige, was zählen wird, ist die Frage, ob ihr es geschafft habt, den Grad zu erlangen, für den ihr dieser Schule beigetreten seid.

Die Meister sagen also, daß ihr euer Gemüt beherrschen müßt, um dieses Wasser des Lebens zu bekommen. Nur das Gemüt steht im Weg. Und wie kann das Gemüt zufrieden gestellt werden? Je mehr ihr es den äußeren Dingen hingebt, desto mehr will es. Es gibt ein Heilmittel, um das Gemüt zu beherrschen, und das ist in euch. Wie lange wird das Gemüt den äußeren Dingen nachlaufen? Ihr seid besorgt, ihr findet keine Zufriedenheit. Je mehr ihr habt, desto mehr will das Gemüt. Das Heilmittel ist

der wahre Nektar von Naam, das wahre Wasser des Lebens, das Brot des Lebens, das in euch ist. Aber wir versuchen, unser heil in all den äußeren Bestrebungen durch die nach außen gehenden Kräfte zu finden.

So ist es das Gemüt, das im Weg steht zwischen uns und Gott. Das ist der erste Schritt, den wir gehen müssen – das Gemüt zu beherrschen, ganz gleich, welcher Gemeinschaft wir angehören. Das spielt keine Rolle. Wir sind alle Kinder Gottes, auf die gleiche Weise geboren mit denselben Vorrechten von Gott. Da die Seele vom selben Wesen wie Gott ist, sind wir alle Brüder und Schwestern in Gott und in der Kraft, die wir verehren und mit verschiedenen Namen benennen. Die Einheit ist bereits da, wir haben sie vergessen. Die Meister kommen, um sie wiederzubeleben. Sie bringen keine Religionen, keine Gemeinschaften. Sie sagen, es gibt schon so viele Gemeinschaften. Wir müssen auf den Zweck schauen, für den sie bestimmt sind. Was habt ihr gelernt, wenn ihr das Ziel, für das ihr euch den verschiedenen Gemeinschaften angeschlossen habt, noch nicht erreicht habt? Daß ihr dem einen oder anderen Land angehört?

„Wie du säst, so wirst du ernten.“ Ihr werdet dorthin gehen müssen, wo immer ihr gebunden seid. Das ist das unerbittliche Gesetz.

Geht den Weg der Tugenden. Was ist die Erklärung von Übel und Tugend? In der Terminologie der Heiligen ist Tugend das, was euch zu Gott führt, und Übel das, was euch von Gott entfernt. Dies ist die Auslegung, die uns die Meister geben. Bekennen ist notwendig. Betet jeden Tag: „O Gott, ich bereue, was ich getan habe.“ Vergießt Tränen. Tränen werden das Übel wegwaschen. Und tut das, was euch zu Gott führt. Seid rein in Gedanken, Worten und Taten. Nur solche Menschen werden den Nektar des Lebens erhalten und in diesem Leben in die Heimat zurückkehren. Das ist der Unterschied zwischen einem Meister und einem Durchschnittsmenschen. Der Meister hat volle Kontrolle über sein Gemüt und die nach außen gehenden Kräfte. Er benutzt sie, wie und wann er will, ohne an sie gebunden zu sein. Der Durchschnittsmensch wird zu leicht durch sie verführt und ist an sie gebunden. Das Ergebnis ist, daß er dorthin gehen wird, wo er gebunden ist. Deshalb wissen wir nicht, was gut und was schlecht ist. Ich habe euch den Unterschied aufgezeigt – alles, was euch zu Gott führt, was euch hilft, Gott zu erreichen, ist gut, alles, was euch von Gott fernhält, ist von Übel.

Was tun wird? Wir sind immer wieder die Handelnden. Solange wir nicht bewußte Mitarbeiter am göttlichen Plan werden, können wir unser Ego nicht verlieren. Dieses Ego hat die Welt geschaffen. Wenn ihr aus dem Wort Welt (world) das Ich („Ich heißt engl. „I“, und „I“) herausnehmt, habt ihr das Wort (world). Das Wort ist Gott. Solange ihr der Handelnde seid, ist dieses Ich da. Was ihr gesät habt, müßt ihr ernten. Gute wie auch schlechte Tagen sind gleicher Weise bindend; sie können Ketten aus Eisen oder Gold sein.

Je reiner ihr in Gedanken, Worten und Taten seid, desto mehr werdet ihr das Wasser des Lebens in Fülle erlangen. Wir sind innerlich voll Schmutz, voll weltlicher Gier – dem Wunsch, mehr und mehr zu haben, einerlei, ob es durch gute, ehrliche oder unehrliche Mittel erlangt wird. Äußerlich habt ihr schöne Gesichter und Kleider, ihr seid nett und sauber. Was nützt das? Die Meister sagen, daß Gott auf das Herz sieht, nicht auf den Körper außen – nicht darauf, wie ihr aussieht, sondern darauf, wie ihr handelt. Ihr könnt Gott nicht täuschen. Die Welt könnt ihr eine Zeitlang täuschen – nicht ständig -, bedenkt das! Früher oder später kommt die Katze aus dem Sack. Ihr

seid hier, um euch von all diesen üblen Taten, schlechten Handlungen und schlechten Gedanken zu reinigen, Es gibt ein Heilmittel. Sitzt zu Füßen eines Meisters. Ihr werdet alle Tugenden Gottes in ihm widerspiegelt finden. Wir haben Gott nicht gesehen – wir sehen den Meister, in dem sich dieselben Eigenschaften, die auch Gott hat, in kleinerem Maße offenbaren. Sein Gemüt ist unter Kontrolle. Wenn ihr ihm nahe, im Wirkungsbereich seiner Aura seid, werdet ihr beeinflusst. Eure Seele sollte kontrolliert sein. Wenn sie beruhigt ist, wird das Gemüt natürlich ruhig sein. Das Gemüt erhält seine Kraft von der Seele.

Das einzige Heilmittel ist also, zu den Füßen eines Meisters zu sitzen; und was gibt er euch, um all diese üblen Dinge abzuwaschen? Er gibt euch eine Verbindung mit dem Wasser des Lebens, Naam oder dem Wort in euch. „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“ Kommt in Verbindung mit Gott – ihr werdet in Fülle Licht haben, im Übermaß, vergleichbar mit Tausenden von Sonnen, die gleichzeitig aufgehen. Und das Wasser des Lebens in euch wird all eure üblen Gedanken, Worte und Taten fortwaschen.

Ihr werdet es nur erlangen, wenn ihr ein Gurmukh werdet. Ein Gurmukh zu sein, heißt zuerst, die Gebote des Gurus zu halten und zweitens, das Sprachrohr des Gurus zu werden. Halt et seine Gebote und entwickelt Empfänglichkeit. Seid auf den Guru aufgepflanzt. Ihr wißt, aufpflanzen oder veredeln bedeutet, den Zweig eines Baumes in einen anderen Baum einzupflanzen. Das Ergebnis davon ist, daß die Frucht das Aussehen des Zweiges, der in den Mutterbaum verpflanzt wurde, erhält – aber er wird den Duft des Mutterbaumes haben – so wie sich all die Tugenden des Meisters in euch widerspiegeln werden. Auf diese Weise werdet ihr zwei Drittel der Lehren des Meisters aufnehmen. Ein Drittel erhaltet ihr durch die gesprochene Worte und zwei Drittel durch Empfänglichkeit – durch das Aufpflanzen. Christus bezog sich auch darauf. „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht.“ Das bedeutet, ein Gurmukh zu sein. Tut, was der Meister euch zu tun heißt. Lebt hundertprozentig nach seinen Geboten, und ihr werdet auf dem Weg sein, ihr werdet rasch vorwärts kommen. Aber wenn ihr in ihm eingepflanzt seid, werdet ihr das, was er ist. „Ich lebe; doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir.“ Das ist das Endergebnis, wenn man ein Gurmukh wird. Das bringt euch bestimmt zu Gott zurück, so sicher, wie zweimal zwei vier ist.

Doch dafür müssen wir ein wahres Leben führen.“ Die Wahrheit steht über allem, aber eine wahre Lebensweise steht noch über der Wahrheit.“ Sokrates wurde gefragt: „Liebst du die Wahrheit oder <Plato?“ Er erwiderte: „Ich liebe die Wahrheit mehr als Plato.“ Gebt alle weltlichen Dinge auf, die euch im Wege stehen. Lebt nach dem, was der Meister sagt. Betet selbst dann: „O Gott, bring uns nach Hause zurück, benütze jede Rechtfertigung, die Du finden kannst – wird sind dazu nicht fähig, wir sind es nicht wert. Nur Deine Gnade kann uns in Deine Heimat führen.“ Ihr müßt euch Gott hingeben. Er ist euer treuer Freund, der durch den Meister wirkt. Er möchte immer, daß ihr das werdet, was Er ist. Kein König möchte, daß sein Sohn ein Minister wird, er will, daß alle seine Söhne König werden. So will jeder Heilige, daß wir alle Heilige werden. Vom tierischen Leben fort er euch zu Menschen und vom Menschen erhebt er euch zum Mikro-Gott. Dies geschieht aber nur, wenn ihr euch Gott hingebt und äußerlich hundertprozentig an den Worten des Meisters festhaltet und in den Guru verpflanzt seid. Nehmt es als Programm, das vor euch liegt. Lebt danach. Ihr werdet bestimmt den höchsten Gewinn vom Gut des menschlichen Körpers erhalten.

Weihnachten und das Neue Jahr stehen bevor, und dies mag als Botschaft für diese Festtage dienen. Meine Wünsche sind bei euch allen und werden bei euch bleiben. Die Meisterkraft ist mit euch allen und wird euch immer alle mögliche Hilfe und Schutz erweisen.